

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

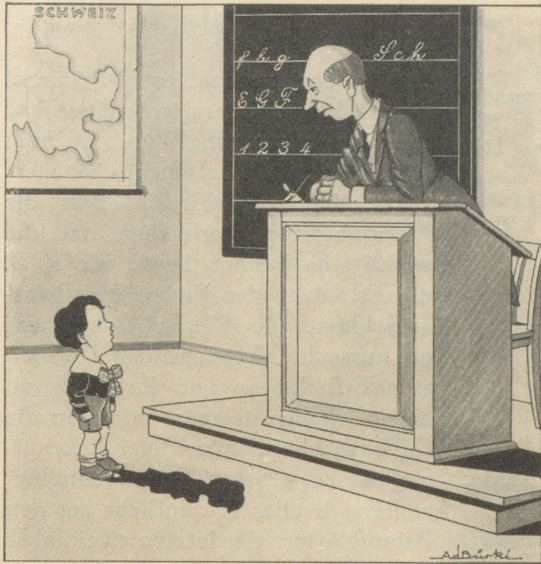
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Kannst du mir sagen, warum die Fische stumm sind?“
 „Herr Lehrer, können Sie vielleicht unterm Wasser reden?“

Frühlingsglaube

Der Schlehdorn blüht. Die Finken schlagen.
 Ein Jauchzen ist in Wald und Feld.
 O Gott, verhüte, dass in diesen Frühlingstagen
 Ein Tropfen Schwermut in den Freudenbecher fällt.

Das zarte Grün strebt in des Himmels Bläue.
 In Ackerbreiten regt sich junge Saat.
 Der Starmatz glaubt an der Gesponsin Treue.
 Nirgends ein Wesen, das nicht Liebe hat.

Wer wollte da mit bitterböser Miene,
 Den Unzufriedenen spielen in der Welt?
 Der Lenz ruft hell: Komm freue dich und diene,
 Sing' und vergiss, was dir nicht wohl gefällt!

Alfons Wagner

Aus meinem Tagebuch

Der Fall ist tatsächlich passiert. Paul und Rösy haben dann aber trotzdem geheiratet.

Ich wohnte während dem Krieg mit zwei andern Bernern in einem Jungesellenheim in Deutschland und verbrachte dort manch fröhliche Stunde. Freund Paul, damals ein 22-jähriger Jüngling aus dem Emmental, schrieb eines Sonntags seinem Schatz und sagte zu mir: «Säg mer es Värslü für 's Rösy.» Da wir zwei andern gerne jassen wollten, sagte ich nach kurzem Besinnen:

Jetz wil i mit schrybe höre,
 U gieb dier e Kuss uf d'Schnöre.

Einige Tage später ist Paul sterbensunglücklich. Ich stelle ihn zur Rede.

«Daich, jetz wott 's Rösy nüt meh vor mer wüsse.» «Warum nid?» «Eh

wäge dem Värslü.» «Los Du bist doch nid so verrückt gsi u hest ihm 's gschriebe?» «Eh wohl, aber doch nume ganz chlin!» war die trockene Antwort. Kast

Alle Tage sechsmal ins Kino

... müssten Sie gehen, um sich die gesamte Filmproduktion der Welt pro 1933 anzusehen. Es wurden hergestellt in:

U.S.A.	510	Filme
England	190	„
Deutschland	145	„
Frankreich	140	„
andere europäische Länder	175	„
Japan	750	„
Indien	76	„
China	60	„
sonstige aussereuropäische Länder	54	„

Insgesamt 2100 Filme

Bildung

Bei einem Flug des Zeppelins von Amerika nach Friedrichshafen entdeckte man bekanntlich einmal kurz nach dem Start einen blinden Passagier, der dann den Flug wohl oder übel mitmachen musste. Am Stammtisch wird der Fall besprochen. Die Serviertochter, eine Unschuld vom

Land, hörte aufmerksam zu und platzte dann heraus: «Wenn er nid wär blind gsi, so chönnt i es no fast glaube.» Garantiert: Kast

In Verlegenheit

Ein Student geht morgens um drei Uhr durch den Bahnhof und findet ein Plakat: «Hier sind Hunde an der Leine zu führen». Da meint er: «E Schnuer hett i biimer, aber wo soll ich jetzt am Morge-n-am drüü en Hund her neh?» Drahu



LOGANDA TIGINESE
 I. Stock Hotel Bahnhof St. Gallen
 Italienische Spezialküche und Weine

ZÜRICH, am Helvetiaplatz
KOLLER-HOF
 Restaurant
KOLLER-HOF-BAR
 Moderne Lokalitäten
 Sie essen gut! Sie trinken gut!
 E. Straub.

Sei ein Mann rauche Stumpen und Zigarren

Wer Stumpen und Zigarren raucht, schützt schweizerische Handarbeit